

Sprachmanipulation durch die Metapher in der politischen
Satirensendung „heute-show“

Linguistic manipulation through the metaphor in the
political satirical program „heute-show“

التلاعب اللغوي من خلال الاستعارة في البرنامج السياسي الساخر - „heute-
show“

Mahmoud Ahmed Farrag
German language department
Faculty of Al-Alsun
Ain Shams university

محمود أحمد فراج
قسم اللغة الألمانية
كلية الألسن
جامعة عين شمس

Linguistic manipulation through the metaphor in the political satirical program „heute-show“

Abstract:

Based on the thesis that a person can impose his own way of thinking, as well as his own ideology through the linguistic manipulation, this paper discusses one of the most important strategies for manipulating through language, which is the metaphor. Through this hypothesis, the researcher aims to find common elements between political satire, metaphor and linguistic manipulation by presenting the different viewpoints of some scholars who have examined the linguistic manipulation, he also seeks to find the common relationship between the linguistic manipulation and the propaganda. The research methodology is based on analyzing the metaphor on the semantic level, through which the real and metaphorical meaning of the metaphor are determined. By distinguishing between the two meanings, the researcher explains the importance of metaphor as one of the most used techniques of linguistic manipulation. In conclusion, the researcher demonstrates the relationship between propaganda and linguistic manipulation, and answering the question of whether linguistic manipulation is part of the propaganda or is it limited to the phenomenon of linguistic ambiguity? It is also clear through the research how the broadcaster can exploit expressions of real and fixed meaning in manipulation through language and employing it in imposing its own ideology and popularizing it in society to serve his own goals.

التلاعب اللغوي من خلال الاستعارة في البرنامج السياسي الساخر - „heute- show“

ملخص:

انطلاقاً من فرضية أن المرء يستطيع فرض طريقة تفكيره، كذلك الأيديولوجيا الخاصة به من خلال التلاعب باللغة، يناقش هذا العمل إحدى أهم استراتيجيات التلاعب باللغة وهي الاستعارة، ومن خلال هذه الفرضية يهدف الباحث إلى إيجاد العناصر المشتركة بين السخرية السياسية والاستعارة من جهة، والتلاعب اللغوي من جهة أخرى، وذلك عن طريق عرض وجهات النظر المختلفة لبعض العلماء الذين تناولوا بالبحث ظاهرة التلاعب اللغوي، كما يسعى الباحث لإيجاد العلاقة المشتركة بين التلاعب اللغوي والبروباجاندا. يعتمد منهج البحث على تحليل الاستعارة على المستوي الدلالي، والذي من خلاله يتم تحديد المعنى الحقيقي والمعنى المجازي للاستعارة. من خلال التمييز بين كلا المعنيين يبين الباحث أهمية الاستعارة كأحدى تقنيات التلاعب اللغوي الأكثر استخداماً. ختاماً يصل الباحث إلى عدة نتائج أهمها: توضيح العلاقة التي تربط بين البروباجاندا والتلاعب اللغوي، والإجابة على تساؤل هل يعد التلاعب اللغوي جزءاً من البروباجاندا أم أنه يقتصر على ظاهرة الغموض اللغوي؟ كذلك يتضح من خلال البحث كيف يمكن للمذيع استغلال التعبيرات ذات المعنى الحقيقي الثابت في التلاعب من خلال اللغة وتوظيفها في فرض أيديولوجيته الخاصة وتعميمها في المجتمع بما يخدم أهدافه.

Sprachmanipulation durch die Metapher in der politischen Satirensendung „heute-show“

1. Einleitung

Die Problematik des vorliegenden Beitrags bezieht sich auf die Sprachmanipulation und ihre Strategien in dem deutschen Fernsehen, insbesondere die Technik der manipulativen Metaphern und ihre praktische Analyse anhand der Politsatire „heute-show“, die wöchentlich im ZDF ausgestrahlt wird.

Die Manipulation ist eine sehr häufig verwendete Strategie, die in der alltäglichen und politischen Kommunikation gesehen werden kann. Daher ist die Sprache als wichtigstes Kommunikationsmittel eines der grundlegenden Manipulationsinstrumente. Da der satirische politische Inhalt durch künstlerische Ästhetisierung transportiert wird, greift die vorliegende Arbeit die Anwendung der Sprachmanipulation und Manipulationstechniken in der Sprache der politischen Satirensendung „heute-show“ auf. Ausgewählt werden einige politischen Themen wie die Boykottaufrufe von den Muslimen und die COVID-19-Pandemie und seinen weltweiten Ausbruch.

Die Sprache der politischen Satire umfasst drei Wirkungsdimensionen, nämlich psychologische Dimension, soziale Dimension und die ästhetische Dimension. Durch solche Dimensionen übt die politische Satire ihren Einfluss auf das Publikum aus und durch diese kann der Moderator die Zuschauer ablenken. Die ästhetische Dimension gilt das Wesen der Sprachmanipulation.

Der vorliegende Beitrag besteht aus drei Hauptteile, nämlich die Sprachmanipulation, die politische Satire und schließlich die manipulative Metapher als eine wesentliche Technik der Manipulation in der heute-show, sodass jeder Satz als manipulative Metapher angesehen werden kann.

2. Zur Sprache der politischen Satire

Es gibt eigentlich keine einheitliche Definition für die Satire. Jürgen Brummack bezeichnete die Satire als einen von irritierenden vieldeutigen Begriff, der eine historische Gattung, aber auch einen Ethos, einen Ton, eine Absicht und in

vielerlei Hinsicht sehr unterschiedliche Werke darstellt, die von ihm geprägt sind (Brummack, 1971, S. 275).

Unter Satire versteht man die satirische und ironische Darstellungsweise, die in verschiedenen Medienformen, nämlich literarischer oder journalistischer Text Drama, Zeichnung, Kabarett-programm, Film, Sendung im Fernsehen oder Hörfunk, Website usw. sowie auch in verschiedenen Darstellungsformen, nämlich gefälschte Nachricht, fiktives Interview, fiktive Reportage, Glosse usw. auftritt. Die Satire beschränkt sich nicht auf das geschriebene Wort, sondern umfasst die gesprochene Sprache: Die politischen Akteure und Ereignisse sowie Fragen des Zeitgeschehens sind das Ziel der Satire, die von Übertreibung und überspitzter Kritik geprägt ist. Oft ist die Satire wichtig, um ohne Hemmung und überzogen auf Missstände und Unterdrückung aufmerksam machen zu können. Diese Kunstgattung ist von großer Beliebtheit, weil oft gesagt wird, was viele nur zu denken wagen (Hubert, 2012, S. 7).

Im Gegensatz zu den anderen Formen der Kritik verwendet die Satire ästhetische Mittel um ihren eigentlichen und wahren Zweck geschickt zu verhüllen. Sie zeigt die angeprangerten Missstände nicht direkt auf, sondern sie umschreibt die Missstände, derart dass ein Unwissender solcher Missstände nicht fähig ist, diesen Spott und diese übermittelte Kritik zu entdecken. Dieses führt zu einem wichtigen Merkmal der Satire: Sie bedient sich eines Dreiergespanns, das aus Angreifer, Opfer und Adressat besteht. Das Opfer oder der Adressat können ein oder dieselbe Person oder Zielgruppe sein. Angreifer kann entweder der Verfasser des jeweiligen Textes sein oder eine sogenannte „Satirische Persona“, eine fiktive Persönlichkeit, die die Kritik überträgt, sodass der eigentliche Autor nicht persönlich dafür belangt werden kann. Der Adressat ist allgemein der Empfänger (der Zuschauer des Kabarett), er kann, muss aber nicht unbedingt mit dem Opfer identisch sein. Das Opfer kann eine einzelne Person sein, vertritt aber eine ganze Personengruppe oder Partei, die allgemein kritisiert werden soll. Es ist zu wichtig, damit die Satire funktionieren kann, dass der Adressat das nötige Hintergrundwissen dazu hat, um die Satire überhaupt verstehen zu können (Hubert, 2012, S. 8).

Die Satire möchte in den meisten Fällen nicht nur die Kritik üben, sondern auch die Meinungen bilden und die Meinung des Angreifers auf die Meinung des Adressaten übertragen. Die Satire möchte auch die Meinungen manipulieren

und durch die Form des Humors verschleiert werden. Die Satire, besonders die politischen Reden, bedient sich Implizität, Mehrdeutigkeit, Vagheit und Präsuppositionen sowie auch Ambiguität (Hubert, 2012, S. 8).

Hierbei verwendet die Satire drei Dimensionen, nämlich die psychologische Dimension, die ästhetische Dimension und die soziale Dimension. Die ästhetische Dimension steht für die Verschleierung der eigentlichen kritischen Aussage durch Humor anhand sprachlicher Mittel besonders anhand der Sprachmanipulation. Es ist von großer Bedeutung zu erwähnen, dass die Satire nicht die Wirklichkeit detailgetreu nachahmt, sondern sie hält die Wirklichkeit sozusagen einen verzerrenden Spiegel vor. Die soziale Dimension steht dafür, dass das Opfer nicht direkt angegriffen wird. Die psychologische Dimension steht für die verschiedenen Emotionen in der politischen Satire (Behrmann, 2002, S. 10).

Die Verschleierung der eigentlichen kritischen Aussage durch Humor anhand sprachlicher Mittel besonders anhand der Sprachmanipulation ist der Schwerpunkt dieser Forschung und gilt als das Wesen der Satirensendung „heute-show“. Durch die künstlerische Ästhetisierung kann der Moderator Oliver Welke die Prominenten und die Politiker in Deutschland scharf kritisieren.

Schließlich kann alles zum Politikum gemacht werden, daher ist für Behrmann Satire dann politisch, wenn sie sich mit Politikern oder mit der politischen Dimension von Ereignissen oder Zuständen beschäftigt. Der Begriff „politische Dimension“ ist aber sehr vage, unklar, mehrdeutig und Interpretationsfähig, das ist nicht nur für die Theoretiker, sondern auch für die Kabarettisten (Behrmann, 2002, S. 9). Die Politik eignet sich als satirisches Objekt und als das typische Objekt für die Sprachmanipulation, wo sich sehr oft alle Manipulationstechniken, vor allem die manipulativen Metaphern, befinden. In der Politik werden zum Beispiel Anstrengungen unternommen, um so viele Wähler wie möglich anzuziehen. Dafür ist ein Mangel an Bestimmtheit und Klarheit im Sinne vieler offener Interpretationsmöglichkeiten in Bezug auf die Wahlstrategie auf Seiten des Wählers vorteilhafter als das Tätigen klarer Aussagen. Laut Behrmann spielt die Satire mit dieser Mehrdeutigkeit und legt diese absichtlich falsch aus. Die Vagheit und Mehrdeutigkeit ist wichtig für die Politik, denn es ist strategisch ungünstig, die Politik sich auf eine Interpretation

festlegen zu lassen. Die politische Symbolik zielt die Impliziten, Wünschen und Sehnsüchten ab. Deshalb ist die Politik ein ideales Angriffsobjekt für die Satire, denn der Satiriker nutzt das Auslegen der Mehrdeutigkeit bewusst aus und manipuliert mit der Vagheit. Diese Hypothesen bestätigen die Dimension der Indirektheit von Sven Behrmann (Behrmann, 2002, S. 36).

3. Zur Sprachmanipulation

Sprachmanipulation ist der bewusste Sprachwechsel durch bestimmte Interessengruppen, die ihre eigene Denkweise oder Ideologie durchsetzen wollen. Sprachmanipulation erfolgt durch die Verwendung emotionaler, wertender oder interpretativer Komponenten der Sprache. Sie funktioniert durch die Manipulation der Sprache und durch die Manipulation durch Sprache. Die Sprachmanipulation wird bewusst durch die politischen Akteure wie Parteien, Politiker, Journalisten und Moderatoren durchgeführt, die hinsichtlich ihrer Reichweite und Sprachverarbeitung eine privilegierte Position einnehmen (Herter, 2020, S. 231). So verändert der Moderator beispielsweise seine Sprache, indem er versucht, eine politische Sprache zu organisieren, die seinen Interessen dient. Durch die Sprache versucht der Moderator die Zuschauer zu beeinflussen und sie von seinen Intentionen zu überzeugen. Diese Überzeugung geht vor allem in der politischen Satirensendung bis zur bewussten Manipulation durch die Sprache.

Die Sprachmanipulation kann auf Wort- und Satzebene sowie im semantischen und situativen Kontext erfolgen. Dieser Beitrag untersucht die Strategie der Sprachmanipulation durch die Metaphern nach ihrer semantischen manipulativen Funktion.

Einige Sprachwissenschaftler setzen die Sprachmanipulation mit der Propaganda gleich, während andere sie als eine externe Art der propagandistischen Tätigkeit ansehen (Mikołajczyk, 2004, S. 62). Die Hypothese, dass die Sprachmanipulation als eine externe Art der propagandistischen Tätigkeit angesehen werden kann, kann in einigen bestimmten Fällen für den vorliegenden Beitrag geeignet sein, da propagandistische Handlungen durch manipulativen Versuche begleitet und unterstützt werden. In der Propaganda kann man die Persuasion nur durch die Sprachliche Mechanismen der Manipulation geleistet werden, besonders auf der

Wortebene durch die Benutzung von Wörtern mit der schwachen denotativen Bedeutung und stark konnotativen Bedeutung, die Schlagwörter und die mit politolektal stabiler denotativer Bedeutung Ausdrücke wie Freiheit, Gerichtsbarkeit und Homosexualität (Herter, 2020, S. 232). In diesem Zusammenhang kann man die Sprachmanipulation als Unterstützungsmittel der Propaganda sowie als einen typischen Mechanismus der Persuasion betrachten. Die Beziehung zwischen der Propaganda und der Sprachmanipulation steht im Widerspruch mit dem Konzept, dass der Begriff Sprachmanipulation auf verschiedene Weise gedeutet werden muss. In diesem Zusammenhang betrachtet Bußmann die Sprachmanipulation als einen abwertenden Begriff für die Sprachreglung und für die Propaganda. Für Bußmann beschränkt die Propagandasprache auf die Beeinflussung des Empfängers, während die Sprachregelung auf die Manipulation mit dem Sprachgebrauch abzielt (Bußmann, 2002, S. 626).

Der Forscher ist der Meinung, dass sich es eine wechselseitige Beziehung zwischen der Propaganda, der Satire sowie der Sprachmanipulation befindet. Lewandowski bestätigt solches Konzept und deutet in seiner Definition der Sprachmanipulation darauf, dass die Sprachmanipulation auf Beeinflussung, Meinungsbildung, Steuerung des Verhaltens basierend auf unbewusste Motivationsbildung durch verschleierte Versprechlichung von Sachverhalten abzielt (Lewandowski, 1994, S. 1036). Man kann einfach erkennen, dass alle diese die gleichen Ziele der Propaganda, Satire und Sprachmanipulation sind. Die Sprachmanipulation beschränkt sich nicht auf die Doppeldeutigkeit, sondern kann man mit Ausdrücke mit politolektal stabiler denotativer Bedeutung wie Freiheit, Gerichtsbarkeit, Solidarität, Feminismus und Homosexualität manipulieren, das sie appellativ wirken, obwohl ihre Bedeutung nur eine bestimmte Interpretation hat. Die Nazis haben sich die appellative Wirkung der denotativen Bedeutung bei der Verwirklichung und Vollstreckung ihrer Rassenideologie in besonders perfider Weise zunutze gemacht: Sie haben durch den Propagandaminister Paul Joseph Göbbels im allgemeinen Bewusstsein des deutschen Volkes die Vorstellung verankert, dass Juden Ungeziefer und Parasiten sind. Die ständige Propaganda der NSDAP ruft immer den Antisemitismus und Rassismus gegen die Juden hervor, also die so Bezeichneten als Ungeziefer und Parasiten keinen Anspruch für die

Menschenwürdige Behandlung haben und in diesem Fall als Unkraut werden, das von dem Feld für das Interesse des Reichs gejätet werden soll, das ist eigentlich die Rassenideologie der Nazi-Propaganda (Niehr, 2014, S. 68). Man kann einfach so herausfinden: Die Sprachmanipulation kann als eine externe Art der propagandistischen Tätigkeit betrachtet werden kann, wenn man sich die persuasive und appellative Wirkung der denotativen Bedeutung bei der Ablenkung des Publikums zunutze macht. In diesem Fall kann man die Sprachmanipulation als eine der häufig verwendeten Propagandatechniken betrachten. Auf der anderen Seite bezieht sich die Sprachmanipulation auf die Doppeldeutigkeit zwischen der denotativen und konnotativen Bedeutung. Diese Vorstellung ist der Schwerpunkt des vorliegenden Beitrags, da es auf die manipulative Funktion der Metaphern beruht.

Puzynina ist der Meinung, dass die Sprachmanipulation zwei mögliche Interpretationen besonders im politischen Kontext hat. In diesem Zusammenhang ist der Empfänger die letzte Instanz manipulativer Vorgänge. Für Puzynina kann die Sprache selbst, deren Form, zum Gegenstand der Manipulation werden. Die Manipulation durch die Sprache kann zu ideologischen Veränderungen des sprachlichen Inhalts (Makowski, 2011, S. 5). In dem Bewusstsein der Deutschen während der Nationalsozialismus wird beispielsweise verankert, dass die Ausdrücke „Parasit“ und „Unkraut“ auf die Juden hinweisen. Die Manipulation mit Ausdrücke mit stabiler denotativer Bedeutung verändert die Sprachideologie des gesamten Volks und dadurch haben die Nazis gelungen, die Rassenideologie zu verankern (Niehr, 2014, S. 68).

3.1 Klassifizierungen der Sprachmanipulation

Der Schwerpunkt dieses Beitrags ist die Sprachmanipulation durch die Metaphern als eine wichtige Manipulationstechnik der Sprache, aber es ist von großer Bedeutung hierbei zu erwähnen, dass die oben erwähnte Ansicht von Bußmann und Lewandowski nicht der von Ansicht von Mikołajczyk widerspricht, sondern sie integrieren sich. In diesem Unterteil beschäftigt sich man mit den praktischen Beweisen, dass die beiden Ansichten nicht im Widerspruch zueinander stehen.

In ihrer Studie zu sprachlichen Mechanismen der Persuasion in der politischen Kommunikation weist Mikołajczyk auf die Hypothese hin, dass die Manipulation als eine externe der propagandistischen Tätigkeit betrachtet werden kann. Mikołajczyk behauptet, dass Offene propagandistische Handlungen können durch manipulative Versuche begleitet und unterstützt werden, vor allem durch die manipulative Metaphorik (Mikołajczyk, 2004, S. 62). Basierend auf die Ausdrücke mit politolektal stabiler denotativer Bedeutung kann man diese Hypothese beweisen. Solche Ausdrücke bekommen ihre besondere Relevanz für die politische Kommunikation dadurch, dass sie keineswegs immer so eindeutig sind. Betrachten wir aber zunächst Ausdrücke mit politolektal stabiler denotativer Bedeutung wie Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität. Ihr besonderes Potenzial für die politische Kommunikation ist dadurch begründet, dass sie stark appellativ wirken, sodass man über ihre Handlungsaufforderungen nicht mehr streiten kann (Niehr, 2014, S. 67). Die Nazis haben sich die appellative Wirkung der denotativen Bedeutung bei der Verwirklichung und Vollstreckung ihrer Rassenideologie in besonders perfider Weise zunutze gemacht: Sie haben durch den Propagandaminister Paul Joseph Göbbels im allgemeinen Bewusstsein des deutschen Volkes die Vorstellung verankert, dass Juden Ungeziefer und Parasiten sind. Die ständige Propaganda der NSDAP ruft immer den Antisemitismus und Rassismus gegen die Juden hervor, also die so Bezeichneten als Ungeziefer und Parasiten keinen Anspruch für die Menschenwürdige Behandlung haben und in diesem Fall als Unkraut werden, das von dem Feld für das Interesse des Reichs gejätet werden soll, das ist eigentlich die Rassenideologie der Nazi-Propaganda (Niehr, 2014, S. 67). In diesem Zusammenhang kann man die Sprachmanipulation als Veränderung der Denkweise oder Ideologie des Publikums als eine externe propagandistische Tätigkeit betrachten.

Die weitere Unstimmigkeit resultiert aus der Tatsache, dass der Begriff Sprachmanipulation auf verschiedene Weise interpretiert werden muss. Bußmann betrachtet die Bezeichnung Sprachmanipulation als eine abwertende Bezeichnung für die Werbe- und Propagandasprache, die die im Gegensatz zur Sprachregelung zwar auf Beeinflussung des Empfängers, aber nicht auf Veränderung des Sprachgebrauchs abzielt (Bußmann, 2002, S. 626). Lewandowski unterstützt diese Hypothese und weist auf die Vagheit hin. Er

versteht unter Manipulation durch die Sprache, die Beeinflussung, Meinungsbildung, Steuerung des Verhaltens aufgrund unbewusster Motivationsbildung durch beschönigende oder verschleiende, in bestimmter Weise interpretierende und emotionalisierende Versprachlichung von Sachverhalten, die auch mit der Selektion und Kombination von Informationen aus einem vorhandenen Nachrichtenrepertoire im Interesse einer Gruppe verbunden sein kann (Lewandowski, 1994, S. 1036). Das Konzept von Bußmann und Lewandowski setzt in der Tat mit der ästhetischen Dimension der Satire gleich, diese Dimension beruht auf der Verschleierung der kritischen Aussage durch Humor anhand sprachlicher Mittel, die dadurch man durch die Sprache manipulieren kann. Die Ansicht von Bußmann und Lewandowski wird zunächst in diesem Beitrag praktisch analysiert und erläutert.

4. Die sprachliche Metapher

In diesem Unterteil beschäftigt man sich mit Abgrenzung und Bestimmung des Begriffs „Metapher“ von den anderen rhetorischen Stilfiguren im Rahmen der Manipulation durch die Sprache. In diesem Kontext versteht man unter Metapher, dass man einen Begriff in einem bestimmten Kontext benutzen kann. Dieser Begriff kann nicht in seiner wörtlichen Bedeutung verstanden werden. Dabei entsteht die Übertragung von Aspekten des Quellbereichs auf einen Zielbereich aufgrund einer Ähnlichkeitsbeziehung zwischen zwei Bereichen (Hager, 2013, S. 4). Durch die Differenzierung zwischen dem Quellbereich und Zielbereich kann man mit den Wörtern manipulieren.

Nach Kohl unterscheidet man bei der semantischen Analyse der Metapher zwischen zwei Bereichen, nämlich Quellbereich und Zielbereich. Beim metaphorischen Prozess werden Eigenschaften aus dem Quellbereich auf den Zielbereich übertragen: Nach ihm setzt die Metapher voraus, dass zwischen dem Wort (der denotativen Bedeutung) und dem Objekt (der konnotativen Bedeutung) eine oder mehrere Eigenschaften verbindend wirken, damit die Übertragung verstanden werden kann. Nach Kohl besteht es bei der Metapher keinen direkten Vergleich zwischen dem Wort und dem Objekt, sondern es finden sich Eigenschaften und Ähnlichkeiten, die sie miteinander verbinden sollen (Gehr, 2014, S. 18).

Anders als Kohl bezeichnet Kittay die Metapher als einen Bedeutungstransfer zwischen zwei verschiedenen semantischen Feldern bzw. als einen dynamischen

und kreativen Prozess, der den kognitiven Wert der Metapher ausmacht. Weinrich spricht dagegen von einer analogisierenden Übertragung vom bildspendenden und bildempfangenden Feld. Durch die dynamisch-kreative Kraft der Metapher kann nicht nur eine Ähnlichkeit zwischen zwei verschiedenen Feldern bestehen, sondern auch kann das semantische System kurz oder langfristig verändert werden. Kittay sieht die Metapher als komplexes konnotatives Zeichen (Roggenbuck, 2005, S. 68).

Die Metapher kann als eine wesentliche sprachliche Einheit in der Sprache der politischen Satire aufgefasst werden, durch die Metapher können bestimmte Aspekte hervorgehoben und andere verdeckt werden: Das kommt durch die metaphorischen Mechanismen des Highlighting und Hiding zur Geltung (Spieß, 2017, S. 96).

Die metaphorischen Mechanismen des Highlighting und Hiding sind die sprachlichen Mittel der Manipulationstechnik durch die Metapher, sie werden durch die Differenzierung zwischen der denotativen Bedeutung und konnotativen Bedeutung ausgeführt. In diesem Beitrag werden zwei verschiedene Methoden der Sprachmanipulation durch die Metaphern erläutert.

4.1 Denotative und konnotative Bedeutung

Unter Denotation versteht man die wörtliche Grundbedeutung von sprachlichen Ausdrücken, die von dem Kontext und der Situation abhängt. Obwohl es immer eine wechselseitige Beziehung zwischen Denotation und Konnotation gibt, betrifft die Denotation nur den begrifflichen Inhalt von den sprachlichen Zeichen, ohne dass die Nebenbedeutung berücksichtigt wird, die von den Sprechern oder Hörern hervorgerufen wird. Dieser Begriff umfasst die kontextunabhängigen semantischen Merkmale eines bestimmten Wortes (Fix, Gardt, & Knape, 2009, S. 1582).

Die denotativen Bedeutungsbestandteile sind von besonderem Interesse für diese Arbeit, die über die Bewertung hinaus als appellativ wahrgenommen werden. Denotation stammt aus dem Griechischen (to deon) und bedeutet, das Notwendige oder die Pflicht (Hermanns, 2002, S. 347). Mit Hilfe der denotativen Bedeutungen kann man die Handlungsanweisungen aussprechen. Dies ist eindeutig bei den Adjektiven wie lobens- oder lesenswert. Der Sprecher soll mit dem ersten Adjektiv ausdrücken, dass etwas Lobenswertes gelobt

werden sollte. Er drückt mit dem zweiten Adjektiv aus, dass etwas Lesenswertes (Niehr, 2014, S. 67). gelesen werden sollte

Im Gegensatz dazu versteht man unter der Konnotation alle anderen Komponenten der Bedeutung von den sprachlichen Zeichen, die alle individuellen, regionalen und stilistischen Eigenschaften des sprachlichen Ausdrucks mitenthalten. Solche Komponenten unterscheiden sich von ihrer Grundbedeutung und sind von der Emotionalität geprägt. Diese Nebenkomponekte oder Nebenbedeutungen sollen mit diesem Sprachlichen Ausdruck in Verbindung stehen, sonst werden sie sinnlos. Beim Gebrauch von solchen Ausdrücken werden Informationen vermittelt, die durch die Nebenbedeutungen dargestellt werden, was einen bestimmten Zusammenhang zwischen der Denotation und Konnotation voraussetzt. Solche dargestellten Informationen sind kulturelle bzw. soziale Aspekte der Bedeutung, die der Grundbedeutung des sprachlichen Zeichens angehören und sich von individuellen Bedeutungsbestandteilen differenzieren. Die konnotative Bedeutung enthält auch die pragmatischen Merkmale des Ausdrucks innerhalb des Kontextes, die dazu beitragen, bestimmte Wörter auszuwählen (Fix, Gardt, & Knappe, 2009, S. 1582).

4.2 Praktische Analyse der Sprachmanipulation durch die manipulativen Metaphern in der Satirensendung „heute-show“

In diesem Unterteil beschäftigt man sich mit der praktischen Analyse der manipulativen Metaphern in der heute-show als eine der am häufigsten verwendeten Techniken zur Manipulation durch die Sprache. Durch die praktische Analyse weist man die persuasive und manipulative Funktion der Metaphern vor.

„Ja, totale interessant oder vielleicht hilft auch, wenn man auch seinen Kopf in eine Fritteuse hält (heute-show, 24.04.2020).“

Denotation: Das Wort „Fritteuse“ ist ein elektrisches Gerät zum Frittieren.
 Konnotation: Während in den USA täglich mehr als 2000 Todesfälle im Zusammenhang mit Coronavirus verzeichnet wurden, überraschte der US-Präsident Donald Trump die medizinische Fachwelt mit der Idee, dass die Ärzte dem Körper eine große Menge Licht wie ultraviolettes Licht oder einfach nur sehr starkes Licht zuführen sollen, um das Virus abzutöten. Durch das Metaphorische Bild zeigt sich der Spott von Oliver Welke gegen Donald Trump.

Oliver Welke bezeichnet den amerikanischen Präsidenten Donald Trump als einen rassistischen und rechtsextremistischen Mann. Er kritisiert immer das Pandemie-Management von Trump und macht ihm verantwortlich für den dramatischen Infektionsanstieg in den USA. Als Gegner des Rechtsextremismus kritisiert Oliver Welke die politischen Handlungen von Donald Trump und bezeichnet ihn als einen Narr, sodass sich er über seine Frisur lustig gemacht. Die Metapher impliziert den Wunsch von Oliver Welke seine Denkweise durchzusetzen. In der Konferenz beauftragte Trump die Ärztin Deborah Birx, mit den Ärzten zu sprechen, um zu sehen, ob Licht und Hetze gegen das Virus helfen. Deborah Birx ist die Ärztin, die den Kampf gegen das Coronavirus in den USA leitet. In diesem Moment sieht Deborah Birx verduzt aus und stellt Oliver Welke diesen Moment dar, dass ihr Chef verrückt geworden ist. Der amerikanische Präsident hat sich nicht damit begnügt, sondern er hat vorgeschlagen, dass die Ärzte die Corona-Opfer mit Desinfektionsmittel injizieren sollen, da die Desinfektionsmittel das Virus in einer Minute vernichten können. Ironischerweise schlägt der Moderator vor, den Kopf in eine Fritteuse zu legen, damit die Hetze das Virus abtötet. Nachdem Donald Trump die Präsidentschaftswahl in den USA gewonnen hatte, stiegen die rechtspopulistischen Parteien in Europa auf, sodass sie an der Ausbildung der europäischen Regierung teilnahmen. Der Populist Donald Trump hat den Rechtsextremismus überall in der ganzen Welt gefördert hat. Als eine externe propagandistische Handlung nutzt der Moderator die Manipulation durch die Sprache aus, damit er die Denkweise der Zuschauer bezüglich dieses Neofaschismus verändern kann.

„Nicht dumm! deine Kappe sagt etwas anderes (heute-show, 24.04.2020).“

Denotation: Das Wort „Kappe“ bedeutet „eng am Kopf anliegende Kopfbedeckung mit oder ohne Schirm (Duden Online)“.

Konnotation: Die US-Regierung hat neue Richtlinien für den Lockdown veröffentlicht, Im Gegensatz dazu hat Trump über Twitter zum Widerstand gegen solche Richtlinien aufgerufen. Er hat auf Twitter geschrieben, dass die Bürger ihre Bundesstaaten befreien sollen. Hierbei fragt sich Oliver Welke danach und stellt sich vor, die Bundeskanzlerin würde twittern: Befreit Bayern. Er glaubt, dass er diese Tat lustig findet, aber was Trump getan hat, war für ihn

nicht lustig. In Michigan und nach seinem Tweet haben ihre Fans gegen den Lockdown protestiert. Diese Leute, die Trump immer noch unterstützen, haben ihr Leben nachweislich in Gefahr gebracht. Oliver Welke macht Trump dafür verantwortlich. Der Außenreporter hat einige Demonstranten interviewt und einen von den Demonstranten gefragt, ob er draußen ohne Maske und Handschuhe sicher fühlt? Er hat geantwortet, dass er Christ ist und die Christen, wie er behauptet, nicht an Angst glauben. Der Moderator spielt darauf an, dass ihre Fans oder sozusagen alle Populisten und Rechtsextremisten ebenfalls verrückt sind. Ein anderer Demonstrant, der eine Kappe mit dem Wort „Trump“ getragen hat, hat geäußert, dass die Regierung das Land den Menschen zurückgeben soll, und sie sich schon um sich selbst kümmern werden, da sie nicht dumm sind. Welke unterbricht den Bericht und fragt sich, ob der Demonstrant nicht dumm ist, da seine Kappe etwas anderes sagt. Als manipulativ wird hierbei die Metapher bezeichnet, da der Moderator damit meint, dass die Demonstranten wirklich dumm sind, da sie Trump bestärken. Durch das metaphorische Bild versucht der Moderator die Meinung der Zuschauer zu beeinflussen, dass Trump sowie auch die anderen Populisten in Europa das Leben ihrer Fans gefährden. Sie interessieren sich nur für ihre Geschäfte, aber das Leben ihrer Fans spielt keine Rolle. In diesem Kontext werden die Funktionen der Sprachmanipulation durch die manipulativen Metaphern ausgeführt, das heißt die persuasive und die manipulative Funktion.

„Vielen haben beim IS auch als Gleichstellungsbeauftragte gearbeitet. Oder Blockflötenunterrichte geben. Ja, klar, ist schwer nachzuweisen (heute-show, 15.11.2019).“

Denotation: Das Wort „Blockflöte“ bedeutet „einfaches hölzernes Blasinstrument, dessen Windkanal im Mundstück durch einen Block (11) gebildet wird (Duden Online)“.

Konnotation: Die Europäische Union verhängte Sanktionen gegen die Türkei, daher drohte Erdogan den Ländern der Europäischen Union, die mutmaßlichen Anhänger der Terrormiliz des islamistischen Staates abzuschieben. Auf einer Pressekonferenz erklärte Recep Erdogan, dass er die Grenzen offen für die Migranten lässt, dann können die Europäer sehen, wie sie zurechtkommen. Oliver Welke äußert, dass eine siebenköpfige Familie schon nach Berlin

abgeschoben wurde. Vor dem Gericht hat die Familie nachgewiesen, dass sie nichts über ISIS wusste und dass sie irreführt wurde. Die IS Leute behaupten, wie Oliver sie eigentlich nennt, dass sie bei dem islamistischen Staat als Krankenwagenfahrer, Maurer, oder Elektroinstallateure, aber nicht als aktivistische Militante arbeiten. Als manipulativ wird die Metapher durch die Verwendung von den beiden Ausdrücken „Gleichstellungsbeauftragte“ und „Blockflötenunterrichte“ bezeichnet, obwohl sie möglicherweise irreführt und auch nicht als Milizionäre fungiert wurden. Obwohl diese Familie Kinder haben, stellt er diese Familie in Frage, dass niemand weiß, was sie somit tragen. Der prominente Moderator Oliver Welke, der hinsichtlich seiner Reichweite eine privilegierte Stellung innehat, sät den Hass gegen die Flüchtlinge im Er steuert das Verhalten der Zuschauer und stiftet sie gegen die Allgemeinen. Muslime in Europa an. Diese Metapher impliziert, dass diese Leute die Sicherheit in Deutschland bedrohen. Der Moderator betrachtet es als einen feindlichen Akt der Türkei diese Leute nach Deutschland zu schicken.

„Haha, drei Millionen Dollar für 87 Bidens Stimmen, also wurden doch Stimmen gekauft nur halt von Trump und für Biden (heute-show, 18.12.2020).“

Denotation: Das Wort „Stimme“ bedeutet „jemandes Entscheidung für jemanden, etwas bei einer Wahl, Abstimmung (Duden Online)“.

Konnotation: Das Electoral College oder das sogenannte Wahlleute-Gremium bestätigte Bidens Sieg bei der US-Präsidentschaftswahl. Donald Trump oder Donny, wie Oliver Welke ihn benennt, denkt gar nicht daran, seine Niederlage einzugestehen, obwohl über 60 Gerichte sagen, es gibt keine Beweise für den Wahlbetrug. Trump behauptet, dass er mehr Stimmen bekam, als jeder Präsident in der Geschichte der USA, sodass er diese Niederlage nicht glauben kann. Trumps Wahlkampfteam hat drei Millionen Dollar für eine Auszählung der Stimmen in Wisconsin gezahlt, und das Ergebnis war, dass Joe Biden noch 87 Stimmen hinzu gewann.

Durch das Verwenden der Sprachmanipulation beweist der Moderator den Zuschauern, dass die Extrempopulisten nicht die Macht so leicht verlassen werden, da sie nur an die Putsche und Chaos glauben. Der Moderator hofft, dass die anderen rechtsextremistischen und populistischen Parteien in ganz Europa die Wahl verlieren werden, sonst werden sie genau wie Trump mehr Chaos

verursachen. Er beeinflusst auf die Zuschauer und steuert ihr Verhalten in einer bestimmten Richtung durch beschönigende und verschleiende Versprachlichung von Sachverhalten.

5. Das Fazit

Die folgenden Ergebnisse können aus der praktischen Analyse der manipulativen Metaphern und der oben genannten Meinungen erschlossen werden:

- Es gibt gemeinsame Eigenschaften und eine wechselseitige Beziehung zwischen der politischen Satire, der Sprachmanipulation und der Propaganda. Die drei Begriffe fallen eigentlich in der Ästhetisierung zusammen. Die wichtigste Wirkungsdimension der Satire ist die Verschleierung der kritischen Aussagen durch Humor, während es bei der Sprachmanipulation darum geht, das Verhalten der Zuschauer zu steuern und auf die Meinungsbildung im Interesse einer Gruppe zu beeinflussen, indem die Versprachlichung von Sachverhalten verschleiert und beschönigt wird. Auf der anderen Seite kann die Propaganda durch manipulative Versuche begleitet und unterstützt werden. Die manipulativen Versuche werden meistens durch Verwendung der Ausdrücke mit starker stabiler denotativer Bedeutung durchgeführt. Durch die propagandistischen Handlungen versucht man, seine eigene Denkweise und Ideologie durchzusetzen, und das ist eigentlich das Ziel der Sprachmanipulation, was uns zu der Tatsache führt, dass die Sprachmanipulation mit der Propaganda gleichgesetzt werden kann.
- Die Manipulation durch die Sprache kann als eine offene propagandistische Handlung klassifiziert oder mit der Propaganda gleichgesetzt werden.
- Die manipulative Metapher gilt als eine der am häufigsten verwendeten Techniken zur Sprachmanipulation, besonders in der Sprache des Fernsehens.

Literaturverzeichnis

(9. 1 2021). Von

https://de.wikipedia.org/wiki/Satire#Begriff_und_Wortherkunft
abgerufen

Behrmann, S. (2002). *Politische Satire im deutschen und französischen Rundfunk*. Würzburg: Königshausen & Neumann.

Brummack, J. (1971). *Zu Begriff und Theorie der Satire*. Stuttgart: Deutsche Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte.

Bußmann, H. (2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft* (3. Auflage Ausg.). Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.

Dahmen, W., Holtus, G., Kramer, J., & Metzeltin, M. (1970). *Die romanischen Sprachen und die Kirchen. Romanistisches Kolloquium III*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Duden. (6. Januar 2021). *Duden Online*. Von <https://www.duden.de/rechtschreibung/Kappe> abgerufen

Fix, U., Gardt, A., & Knappe, J. (2009). *Rhetorik und Stilistik. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung*. Berlin: Walter de Gruyter.

Gehr, M. (2014). *Metaphern und Redewendungen im politischen Kommentar*. Wiesbaden: Springer VS.

Hager, U. (2013). *Metaphern in der Wissensvermittlung. Kognitive Metaphernkonzepte in Sach- und Fachtexten zum Web 2.0*. Hamburg: Diplomica Verlag GmbH.

Hedde, J. (2016). Das ist Satire. *Spiegel Online*.

Hermanns, F. (2002). Die Inhaltsseite des Wortes V. Dimensionen der Bedeutung. In A. D. Cruse, F. Hundsnurscher, M. Job, & P. W. Lutzeier, *Lexikologie/Lexicology. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen/An international handbook in*

the nature and structure of words and vocabularies. Berlin; New York: De Gruyter.

Herter, G. (2020). *Die Medien. Ihr Einfluss und ihre Wirkung auf den Menschen*. Norderstedt: BoD.

Hubert, F. (2012). *Kurzeinführung in die politische Satire*. Bamberg: Grin Verlag.

Lewandowski, T. (1994). *Linguistisches Wörterbuch* (Band 1–3, 6. Auflage Ausg.). Heidelberg–Wiesbaden: Quelle & Meyer.

Makowski, J. (2011). Zum Wesen der Sprachmanipulation. *ResearchGate*.

Mikołajczyk, B. (2004). *Sprachliche Mechanismen der Persuasion in der politischen Kommunikation. Dargestellt an polnischen und deutschen Texten zum EU-Beitritt*. Frankfurt am Main: P. Lang.

Niehr, T. (2014). *Einführung in die Politolinguistik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Roggenbuck, S. (2005). *Die Wiederkehr der Bilder. Arboreszenz und Raster in der Interdisziplinären Geschichte der Sprachwissenschaft*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Rolf, E. (2005). *Metaphertheorien. Typologie-Darstellung-Bibliographie*. Berlin; New York: De Gruyter.

Searle, J. (1982a). Metapher. In J. Searle , *Ausdruck und Bedeutung. Untersuchung zur Sprechakttheorie* (S. 40). Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Seifert, B. (1996). *Metaphorisches Reden von Gott im Hoseabuch*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Spieß, C. (2017). *Metapher und Metonymie*. (K. Roth, M. Wengeler, & A. Ziem, Hrsg.) Berlin; Boston: De Gruyter.

Spieß, C., & Köpcke, K.-M. (2015). *Metapher und Metonymie. Theoretische, methodische und empirische Zugänge*. Göttingen: Walter de Gruyter.

Wesel, R. (2004). *Symbolische Politik der Vereinten Nationen. Die „Weltkonferenzen“ als Rituale*. Wiesbaden: Springer Verlag.

Zehnder, M. (1999). *Wegmetaphorik im Alten Testament. Eine semantische Untersuchung der alttestamentlichen und altorientalischen Weg-Lexeme mit besonderer Berücksichtigung ihrer metaphorischen Verwendung*. Berlin; New York: Walter de Gruyter.